





Die imposante Anlage hoch über Besenello überblickt das gesamte Etschtal. Sie wurde im Hochmittelalter errichtet und ist mit einer Mauerlänge von etwa 250 m die größte feudale Wehranlage des Trentino.

### SEEN, PYRAMIDEN UND EIN VERZAUBERTES TAL

Von Malé fahren wir über Trient und Pergine zu den Seen von Caidonazzo und Levico. Auf dem Rückweg lohnt sich von Pergine aus ein Abstecher ins Val dei Mocheni (auch „Fersental“ oder „Bernstal“), eine deutsche Sprachinsel im Trentino. Die Gegend ist nicht umsonst auch als „verzaubertes Tal“ bekannt. Von hier aus lohnt sich ein Abstecher nach Baselga di Pinè und zu den umliegenden Seen, bevor es nach Segonzano (Erddpyramiden) und über das Val di Cembra zurück ins Val di Sole geht.



Der Caidonazzosee ist nach dem Gardasee das zweitgrößte Binnengewässer des Trentino. Er liegt umgeben von malerischen Ortschaften und Weilern inmitten der sanften Naturlandschaft des Valsugana und ist unter anderem ein beliebtes Ziel für Segler und Wasserskier sowie Wassersportler mit Behinderung.



Der Levicosee, dessen Form an einen norwegischen Fjord erinnert, lockt mit zwei bestens ausgestatteten Bädern, einem frei zugänglichen Strand und einem abwechslungsreichen Wegenetz für ausgedehnte Ufer-Spaziergänge. Fischen ist im Levicosee erlaubt. Wenige Minuten entfernt liegen die bekannten Thermalbäder von Lavis und Vetrivolo. Auf der Weiterfahrt nach Borgo empfiehlt sich ein Besuch bei Arte Sella im Val Sella.



Das Tal – eine alte deutsche Sprachinsel – ist bekannt für seine herrlichen Naturlandschaften und die besondere Geschichte und Tradition seiner Einwohner, der „Mocheni“. Sehenswert: Die alte Wassermühle von Frasilongo, die Bergwerke von Palù del Fersina und der Filzerhof in Maso.



Das Dorf auf dem Hochplateau von Pinè ist für die Marienwallfahrtskirche von Montagnaga und seine beiden Seen „Lago delle Piazze“ und „Lago della Serrai“ bekannt, die zu Wassersport (Drachenboot Paddeln, Windsurfen, Tauchen, Sportfischen) und zum Sonnenbaden einladen.



Die bis zu 20 m hohen, mit dicken Porphyrblocken gekrönten Pyramiden von Segonzano befinden sich im Val di Cembra, das für seine zahlreichen Porphyrbüchse bekannt ist. Sie sind ein wahres Meisterwerk der Natur und zeugen von der unbändigen Erosionskraft des Wassers im Laufe der Jahrmillionen. Im Volksmund werden sie auch „Omèni de Segonzan“ (Männer von Segonzano) genannt.

### DAS ÖSTLICHE TRENINO

Von Malé im Val di Sole fahren wir nach Mezzolombardo und weiter in Richtung Bozen bis nach Auer. Von dort geht es hinauf zum San-Lugano-Sattel (2 km vor dem Pass lohnt sich ein Abstecher zu einem der wichtigsten Wallfahrtsorte Südtirols, Maria Weißenstein) und weiter ins Fiemstal. Nach Cavalese (Sitz der Talgemeinde Fleims, italienisch: Magnifica Comunità della Val di Fiemme) erreichen wir Predazzo und fahren von dort aus hinauf nach Bellamonte und zum Rollepass im Herzen des Naturparks Paneveggio-Pale di S. Martino.



Das 1968 von Giuseppe Sebesta gegründete „Museo degli Usi e Costumi della Gente Trentina“ (Museum der Bräuche und Sitten der Trentiner Bevölkerung) ist einen Besuch wert: Hier wird allerhand zur Geschichte, Wirtschaft, zu den Dialekten und zur Folklore des Trentino ausgestellt. Bekannt ist das Museum vor allem für seine eingehende Analyse der Land-, Forst- und Viehwirtschaft in den Alpen.



Maria Weißenstein (1520 m ü.d.M.) mit ihrer barocken Kirche und seinem herrlichen Rosengarten Panorama gehört zu den wichtigsten Wallfahrtsorten Südtirols. Im Inneren der Kirche sind die eindrucksvolle Statue der Schmerzensmutter, die ursprüngliche Kapelle und herrliche Fresken zu sehen. Gegründet wurde Maria Weißenstein im Jahr 1553. Einem kranken Bauern soll damals die Jungfrau Maria erschienen sein und ihn von seiner Krankheit geheilt haben. Er fand eine kleine Pietà aus Alabaster und errichtete eine Kapelle, daraufhin auf Geheiß der Muttergottes, in der die Gläubigen beten und um Hilfe bitten konnten. Im Nachbarort Aldino ist der Geopark Bletterbach einen Besuch wert, eine interessante Reise in die Geologie und Geschichte vor Millionen Jahren. Die Schlucht ist in den Wintermonaten geschlossen.



Predazzo ist der bevölkerungsreichste Ort des Fleimstals. Zu den Sehenswürdigkeiten gehört das Geologiemuseum Museo Geologico delle Dolomiti, das Besucherinnen und Besuchern faszinierende Einblicke in die geologischen und mineralogischen Schätze des Tales gibt.



Die imposante Bergkette korallinen Ursprungs thront über der bekanntesten Tourismusdestination San Martino di Castrozza im Naturpark Paneveggio-Pale di San Martino. Es handelt sich um die größte Gebirgskette der Dolomiten, ein Sedimentgestein aus doppeltem Calciummagnesium-Carbonat.



Vigo als Hauptort des Fassatals und einstiges politisches Zentrum ist der heutige Sitz des Ladinischen Kulturinstituts. Sehenswert sind hier das Museo Ladin de Fascia, das wertvolle Einblicke in die ladinische Kultur von der Urgeschichte bis heute bietet, sowie die Kirchen Santa Giuliana und San Giovanni.

### FAHRT ÜBER DIE ALPENPÄSSE

Von Malé fahren wir über den Tonalepass hinunter in Richtung Ponte di Legno. Kurz vor dem Ort biegen wir ab und fahren vorsichtig die Straße zum 2650 m hoch gelegenen Gaviapass hinauf. Entlang des teilweise engen und ausgesetzten Anstiegs eröffnet sich uns ein beeindruckendes Panorama. Bei der Abfahrt mit Blick auf die Ortler-Cevedale-Gletscher erreichen wir Santa Caterina Valfurva im Herzen des historischen Nationalparks Stilfser Joch. Durch das Valfurva fahren wir nun bis Bormio, und von dort aus empor zum 2757 m hohen Stilfser Joch, dem höchsten Pass Italiens. Mit einem herrlichen Ausblick auf König Ortler (3905 m) geht es hinab nach Prad am Stilfser Joch, weiter entlang der Vinschger Straße in die Kurstadt Meran und über Marling nach Lana. Dort erwarten uns von dort aus hinauf nach Lana. Dort erwarten uns von dort aus empor zum Mezzolombardo und weiter in Richtung Bozen bis nach Auer. Von dort geht es hinauf zum San-Lugano-Sattel (2 km vor dem Pass lohnt sich ein Abstecher zu einem der wichtigsten Wallfahrtsorte Südtirols, Maria Weißenstein) und weiter ins Fiemstal. Nach Cavalese (Sitz der Talgemeinde Fleims, italienisch: Magnifica Comunità della Val di Fiemme) erreichen wir Predazzo und fahren von dort aus hinauf nach Bellamonte und zum Rollepass im Herzen des Naturparks Paneveggio-Pale di S. Martino.



Case di Viso ist ein charakteristisches lombardisches Dorf nahe Pezzo-Ponte di Legno im oberen Val Camonica im Herzen des Nationalparks Stilfser Joch. Sehenswert ist das Bergdorf vor allem aufgrund seines traditionellen Baubestands.



Die Straße zum Pass, der 2650 m hoch gelegen ist, ist schmal, teilweise ausgesetzt und als legendäre Teilstrecke des Giro d'Italia bekannt. In der Nähe der Passhöhe liegt der Lago Bianco, ein natürlicher Gletschersee, der eine atemberaubende Aussicht bietet.



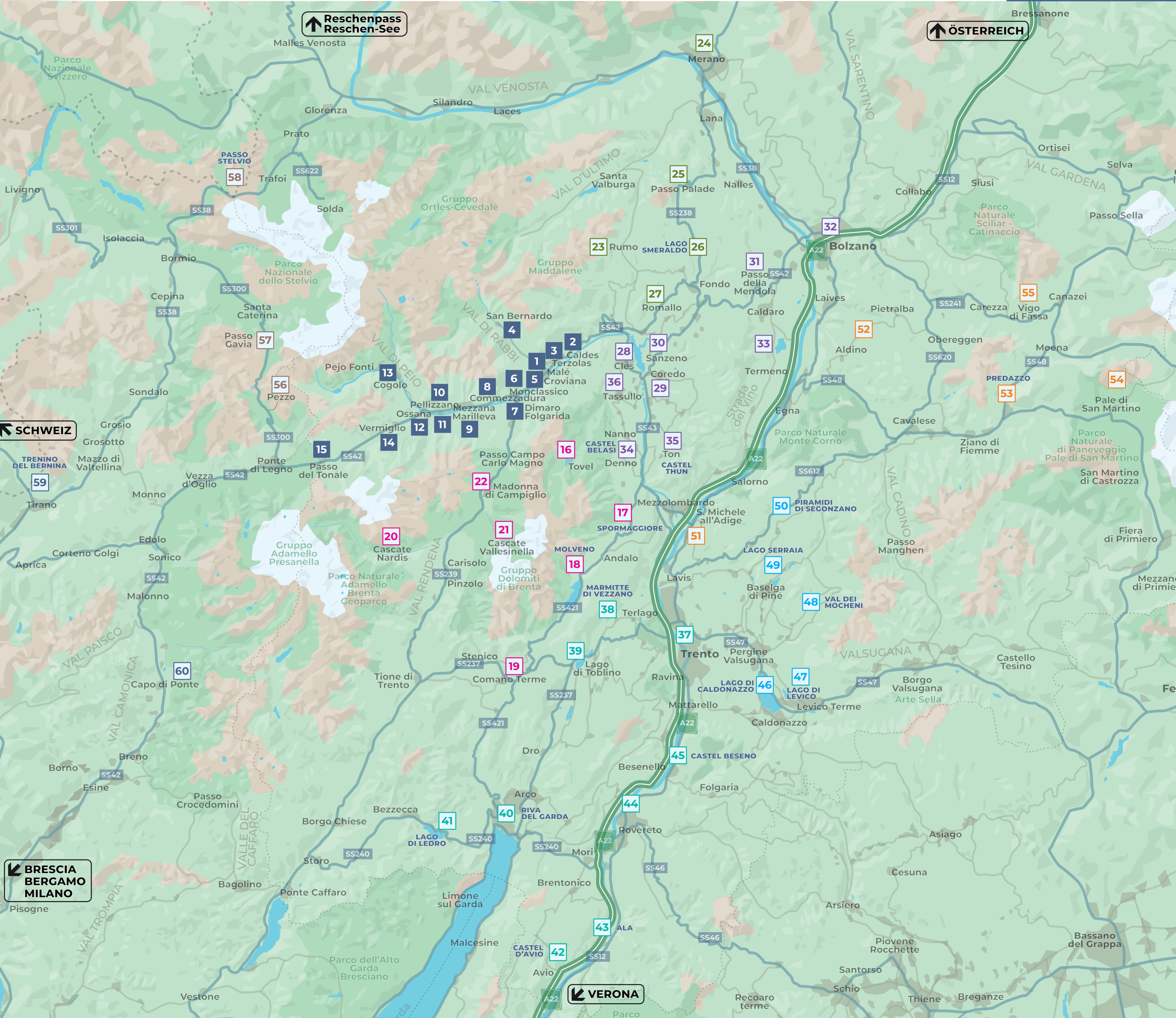
Der Stilfserjoch ist mit 2757 Metern der höchste Pass Italiens. Aufgrund seiner Höhenlage und seiner einzigartigen Eigenschaften wird er oft mit einer tibetischen Landschaft verglichen, mit kurvigem Straßen und Bergen, die den Himmel zu berühren scheinen. Mit einem herrlichen Ausblick auf König Ortler (3905 m) geht es über spektakuläre Kurven abwärts nach Prad am Stilfserjoch.



Die Panoramaroute ist seit 2008 UNESCO-Welterbe und wird teils mit dem Auto, teils mit dem berühmten roten Bernina Express der Rhätischen Bahn zurückgelegt. Vom Val di Sole erreichen wir über den Tonalepass das Bergdorf Edölo und über den Apricapass die Ortschaft Tiano im Veltlin. Von hier aus geht die Fahrt mit dem Zug über 61 km durch unvergleichliche Naturlandschaften nach St. Moritz in der Schweiz. www.bernina-express.com



Die Felsbildregion wurde 1979 ins UNESCO-Welterbe aufgenommen, umfasst mehr als 180 Fundorte in den verschiedenen Gemeinden des Valcamonica und gilt als weltweit größte Fundregion prähistorischer Felsritzungen. Die Felsritzungen konzentrieren sich insbesondere im Nationalpark von Naquane in Capo di Ponte. www.parcocincoincapodiponte.benicultural.it



BESUCHEN SIE DIE OFFIZIELLE WEBSITE DES VAL DI SOLE  
www.visitvaldisole.it  
QR code  
Tel. +39 0463 901280 - info@visitvaldisole.it  
Grafik und Design: STUG Arte Grafica Fotografia - stug.it  
Druck: Nuove Arti Grafiche (TN) - Januar 2025  
Foto: Archivio di Trentino Marketing, Art Val di Sole, varie Art del Trentino e dell'Alto Adige, Klaus Auer (DM), Clemens Zahn, Branimir, Daniele Giardini, Betty, Klaus, Giuliano, Bernard, Manfred, Ruckstuhl, Shutenstock, Nicola, Cagol, Luca, Brentani, Tommaso Prugnola, Alice, Bussola, Carlo Baroni, Giacomo Pasetti, Camilla Pozzan, Oliver, Alessandro, Tommaso Pini, Luciano Gaudenzi, Manuel Righi, Helios, Elena Marini, Silevri, Marion, Gelmini, Elisabetta Emer, Diego Marini, Francesca Padovani, Elena Federspiel, Ivan Borzese, Massimo Rossi, R. Magrini, Marco, Miori, Andrea Razzoli, Federico Modica, Alberto Libardoni, Daniele Lira, A. Mostacci, Alberto, Giorgio Latta, Mauro Scordino, Mattia Ruzzi, Roby Trab, Harald Wildthaler, Cattabiani.